



WOHNLICHE MODERNE

DIE NEUE HOFFMANN LOUNGE IM LEOPOLD MUSEUM

Mit der neuen Hoffmann Lounge auf Ebene 1 schafft das Leopold Museum nicht nur eine Hommage an Josef Hoffmann (1870–1956), sondern einen atmosphärischen Ort, der Wiener Moderne und zeitgenössische Eleganz vereint. „Sowohl Lampen als auch Möbelstücke wurden nach originalen Entwürfen Hoffmanns produziert“, betont Direktor Hans-Peter Wipplinger. „Die Fauteuils und Sofas gehen auf einen zukunftsweisenden Entwurf Hoffmanns von 1910 zurück und bieten ein Paradebeispiel für sein Leitmotiv des Quadrats sowie für seine sprichwörtlich gewordene Vorliebe für kubische Formen.“

Mit den runden, erstmals 2017 produzierten Beistelltischen paraphrasierte der renommierte spanische Designer Jaime Hayon (*1974) jene, die Hoffmann einst für das Cabaret Fledermaus entwarf. Ergänzt wird das Interieur durch sphärische Deckenleuchten aus Metallrippen und überspanntem Stoff – inspiriert von historischen Lampions, die Hoffmann für Projekte wie die Wohnung der Schauspielerin Lisbeth Steckelberg (1911–12) und die Verkaufsräume der Wiener Werkstätte (1916, 1918) konzipierte. „Die rekonstruierten Modelle kommen dabei jenen am nächsten, die Hoffmann im Speisezimmer der Wohnung der Familie Knips in der Gumpendorfer Straße einsetzte“, erklärt Wipplinger.

Besonderes Augenmerk liegt in der neuen Hoffmann Lounge auch auf den Vorhängen und Teppichen: Grundlage ist das „Dessin 1027“ von 1909, das Hoffmann für die Firma Backhausen schuf. „In Anlehnung an traditionelle japanische Färberschablonen setzt sich der Entwurf aus kurvilinearen und rechteckigen Segmenten zusammen und veranschaulicht exemplarisch Hoffmanns Verständnis des Flächenmusters“, erläutert der Direktor des Museums. „Mehr als 250 Entwürfe des

Backhausen-Archivs – seit 2023 als Dauerleihgabe im Leopold Museum – tragen Hoffmanns Handschrift und dokumentieren seine zentrale Rolle für das Wiener Kunstgewerbe.“

Die Umsetzung der Lounge erfolgte in Zusammenarbeit mit dem vielfach ausgezeichneten Architekturbüro BWM Designers & Architects. „Die Lounge wurde nach einer Idee von mir gemeinsam mit Johann Moser und Dijana Arapovic konzipiert“, berichtet Wipplinger. „Ziel war es, historische Authentizität und zeitgemäßen Komfort harmonisch zu verbinden.“ Gestalterisch fügt sich die Hoffmann Lounge elegant in die Architektur des Hauses ein. Während das imposante Atrium durch seine Höhe, den Lichteinfall und den polierten Muschelkalk eine fast sakrale Wirkung entfaltet, setzt die Lounge auf wohnliche Intimität. „Wir wollten einen Raum schaffen, der durch sein elegantes und gemütliches Ambiente zum Verweilen einlädt“, heißt es aus der Direktion des Leopold Museums.

Auch funktional besetzt die Lounge eine Schlüsselrolle: Als neuralgischer Verbindungspunkt zwischen Atrium, Café und den oberen Ausstellungsebenen mit der permanenten Präsentation „Wien 1900. Aufbruch in die Moderne“ bietet sie einen idealen Ort für Pausen, Begegnungen und kleinere Veranstaltungen. „Während man gemütlich in einem der Ausstellungskataloge blättert, kann man hier nachempfinden, wie es sich anfühlt, in einem Interieur von Hoffmann zu leben“, freut sich Hans-Peter Wipplinger über die Neugestaltung. Mit der Hoffmann Lounge gelingt dem Leopold Museum eine ebenso subtile wie wirkungsvolle Aktualisierung der eigenen Identität – im Zeichen einer Moderne, die zeitlos bleibt. _____ AM